

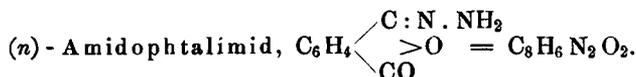
Das weitere Studium der Einwirkung von Hydrazinhydrat auf die Cyangruppe war ich wegen Uebergangs in die Technik gezwungen abbrechen, jedoch werden die Versuche im Laboratorium der Universität Kiel fortgesetzt werden.

#### 124. R. v. Rothenburg: Säureimide und Hydrazinhydrat.

[Mittheilung aus dem chemischen Institut der Universität zu Kiel.]

(Eingeg. am 1. März; mitgetheilt in der Sitzung von Hrn. W. Will.)

Während die Einwirkung von Hydrazinhydrat auf Säureester, Amide, Azoimide und Halogenide recht genau studirt worden ist, ist dies bislang in Bezug auf die Imide noch nicht der Fall, weshalb die Einwirkung von Diammoniumhydrat auf Phtalimid und Succinimid geprüft wurde.



Beim Kochen äquivalenter Mengen von Phtalimid und Hydrazinhydrat oder Acetat in alkoholischer Lösung. Weisses sehr schwer lösliches Pulver. Schmp. 250—251°.

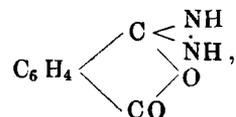
Analyse: Ber. für  $C_8H_6N_2O_2$ .

Procente: C 59.3, H 3.7, N 17.3, O 19.7.

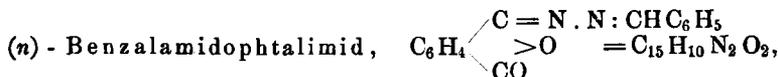
Gef. » » 59.0, » 7.1, » 17.2, » 19.7.

Der Körper ist isomer mit Phtalylhydrazin  $C_6H_3 \begin{cases} CO \cdot NH^1) \\ CO \cdot \dot{N}H \end{cases}$

und ebenso verschieden von einem möglichen Hydraziphtalyl von der Zusammensetzung



denn er bildet überaus leicht mit Benzaldehyd das



welches schon beim Schütteln in wässriger Lösung entsteht. Dasselbe ist fast ganz unlöslich und bei 250° noch völlig unverändert.

Analyse: Ber. für  $C_{15}H_{10}N_2O_2$ .

Procente: N 11.2.

Gef. » » 11.1.

1) H. A. Foersterling, Dissertation, Kiel 1894.

